

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Die vorliegende Ausgabe folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms, Serie III, Bd. 6: *Klavierstücke*, hrsg. von Katrin Eich, München 2011. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht.

2-A Autograph. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Gertrude Clark Whittall Foundation Collection, Signatur ML 30 .8b .B7OP.39A Case. Undatiert, kein Titelblatt. Kopftitel von Brahms mit Tinte: [mittig:] Walzer. [oben rechts:] *J. B. op. 39*.

2-AB⁺ Abschriftliche Stichvorlage, Kopist 11 (Zählung gemäß Margit L. McCorkle, *Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, München 1984). Lund, Universitätsbibliothek, Sammlung Otto Taussig, Signatur H. 69.2. Unsigniert und undatiert. Titelblatt von Brahms mit Tinte: *Dr. Eduard Hanslick | zugeeignet. | Walzer | für das | Pianoforte | \neq [rechts daneben mit weichem Bleistift von fremder, unbestimmbarer Hand:] (zu zwei Händen?) | [weiter mit Tinte:] von | Johannes Brahms. | op. 39. | [mit schwarzer Tinte und weichem Bleistift gestrichen:] (Erleichterte Ausgabe – (kostet:). Darüber hinaus mit Hinweisen für den Stich von Brahms sowie vom Verleger Jakob Melchior Rieter-Biedermann.*

2-E₁ Erstausgabe, 1. Auflage (Erstdruck). Leipzig/Winterthur, J. Rieter-Biedermann, Platten- bzw. Flachdruck, Plattennummer 524, erschienen am 17. Oktober 1867. Titel: *D^e Eduard Hanslick | zugeeignet. | WALZER | für das | Pianoforte | componirt | von | JOHANNES BRAHMS. | OP. 39. |*

[links, zweispaltig:] *Zu zwei Händen. | Pr. 1 Thlr.* | [rechts, zweispaltig:] *Zu vier Händen. | Pr. 1½ Thlr.* | [Mitte:] *Leichte Ausgabe zu zwei Händen. | Pr. 25 Ngr. | Eigentum des Verlegers für alle Länder. | LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN. | TOULOUSE, LEON LANGLOIS. | 524. 525. | 470. | Lith.Anst. v. Friedr. Krätzschmer, Leipzig.* Verwendetes Exemplar (Plattendruck): Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky.

2-E_H Siehe 2-E₁ (Flachdruck). Handexemplar des Komponisten mit handschriftlichen Eintragungen. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms.

Zur Edition

Zur Fassung der *Walzer* op. 39 für Klavier zu zwei Händen liegen sowohl ein autographes als auch ein abschriftliches Manuskript vor (2-A, 2-AB⁺). Die Abschrift diente als Stichvorlage. Seine eigene Niederschrift fertigte Brahms im Februar 1867 in Wien an. Nach einer Überarbeitung war vermutlich jene Niederschrift Vorlage für die Abschrift, wenngleich das Kopistennotat einige Abweichungen gegenüber der Vorlage aufweist. Diese Abweichungen lassen sich jedoch auf Abschreibefehler und redaktionell bedingte Anpassungen des Kopisten zurückführen. Bereits am 8. März 1867 teilte Brahms seinem Verleger Rieter-Biedermann mit, dass die Abschrift fertig sei, und schickte sie, nachdem er sie zuvor überprüft hatte, vermutlich noch am gleichen Tag ab (vgl. *Brahms Briefwechsel* XIV, S. 143 f.). Als sich die Stichvorlage bereits im Verlag befand, wurden dort offenbar von Rieter-Biedermann selbst weitere Eintragungen vorgenommen; hierbei handelt es sich um redaktionelle Anpassungen, teilweise aber womöglich auch um spätere Rückübertragungen von Änderungen, die Brahms in einem (verschollenen) Korrekturabzug vorgenommen hatte.

Nachdem der Komponist die Stichvorlage abgeschickt und sich mit dem

Verleger über den Titel verständigt hatte, hörte er offenbar für einige Zeit nichts, da er sich am 22. Mai bei Rieter-Biedermann nach einer „Revision“ erkundigte (vgl. *Vorwort*). Wann er einen Korrekturabzug erhielt und bearbeitete, ist nicht bekannt; entsprechende Quellen aus der Phase der Drucklegung sind nicht überliefert. Substanzielle Abweichungen zwischen Stichvorlage und Erstdruck, die nur der Komponist selbst veranlassen kann, belegen jedoch, dass Brahms am Korrekturlesen aktiv beteiligt war. Nachdem der Erstdruck im Oktober 1867 vorlag, blieben weitere Auflagen zu Lebzeiten des Komponisten unverändert. Sein Handexemplar des Erstdrucks (2-E_H) enthält eine Reihe von spielpraktischen Bleistift-Eintragungen, die überwiegend von fremder Hand stammen; nur in einigen wenigen Fällen, insbesondere bei zwei Fingersatz-Einträgen, ist nicht genau zu klären, ob sie ebenfalls von fremder Hand oder eventuell vom Komponisten selbst vermerkt wurden.

Trotz der genannten Eintragungen von fremder Hand dient Quelle 2-E_H als Hauptquelle für die vorliegende Edition, da sie den von Brahms autorisierten Notentext bestätigt. Zur Korrektur von Fehlern und Ungenauigkeiten, die vom Kopisten oder Stecher, gelegentlich auch von Brahms selbst verursacht wurden, dienen die Referenzquellen 2-A und 2-AB⁺. In begrenztem Maße können auch die anderen Fassungen der *Walzer* (also die Fassungen für ein oder zwei Klaviere zu vier Händen sowie vor allem die erleichterte Fassung für Klavier zu zwei Händen) Aufschlüsse bieten, insbesondere bei der Klärung von Problemfällen. Aufgrund der zahlreichen Abweichungen gegenüber diesen Fassungen werden deren Quellen jedoch grundsätzlich nicht als Referenzquellen genutzt, sondern nur zu Vergleichszwecken herangezogen; auch wird von pauschalen Angleichungen zwischen den Fassungen abgesehen.

Einzelbemerkungen

Nr. 4

1, 3 o: In 2-A und 2-AB⁺ tilgte Brahms für die 1. Achtelfolge die ursprüngli-

chen Fingersätze $\frac{3}{1}$ und $\frac{5}{1}$ mit Bleistift; in 2-A waren sie mit Bleistift vermerkt (dort nach Korrektur vor allem in T 1 schwer entzifferbar, doch offenbar gleichlautend).

Nr. 7

23, 29, 31–33 u: In allen Quellen kein Haltebogen zwischen identischen Akkordnoten von Zz 2 und 3, nur in T 23 in 2-A mit kurzem Tintenstrich (möglicherweise Haltebogen gemeint) sowie in T 32 in 2-E_H mit Bleistift-Haltebogen, der jedoch nicht von Brahms stammen dürfte. Ob der Komponist in Analogie zum Beginn des Walzers auch ab T 23 an den entsprechenden Stellen Haltebögen vorsah oder ob er die Variante der Druckfassung beabsichtigte, ist nicht eindeutig zu klären. Unsere Edition folgt in diesem Fall 2-E_H.

Nr. 8

In 2-A mit Vortragsbezeichnung *p dolce e grazioso*, von Brahms mit Bleistift zur Druckfassung *p dolce sotto voce* geändert.

Nr. 9

4 u: In 2-E_H 1. Note *B* (Steckerfehler), wird gemäß 2-A und 2-AB⁺ zu *G* geändert. Vgl. die erleichterte zweihändige Fassung sowie die Fassung für ein Klavier zu vier Händen.
17 o: In 2-E_H am Taktbeginn Fingersatz-Eintrag mit Bleistift (von Brahms?) $\frac{3}{1}$.

Nr. 10

16^a o: In 2-A und 2-AB⁺ mit Artikulationsbogen über dem System und Haltebogen für g^1 – g^1 unter dem System; in 2-E_H dagegen jeweils mit Artikulationsbogen über und unter dem System. Nicht auszuschließen ist, dass es sich bei der gedruckten Lesart um einen Steckerfehler handelt (unterer Bogen irrtümlich als Artikulationsbogen wiedergegeben). Unsere Edition folgt jedoch – auch im Hinblick auf die weiteren Fassungen – 2-E_H, wobei gemäß modernen Regeln nur ein einziger Artikulationsbogen erscheint.

Nr. 11

21 o: In 2-E_H am Taktende Fingersatz-Eintrag mit Bleistift (von Brahms?) $\frac{3}{2}$.

Nr. 15

33 f. o: In allen Quellen am Ende von Zz 2 mit es^1/c^2 . In seinem gedruckten Handexemplar der Fassung für ein Klavier zu vier Händen änderte Brahms mit Bleistift den entsprechenden, hier um einen Halbton höheren Zweiklang e^1/cis^2 mit Bleistift zu fis^1/cis^2 . In den Quellen der erleichterten zweihändigen Fassung in Zz 2 nach $\gamma fis^1/a^1 - cis^2$; die Fassung für zwei Klaviere korrespondiert dagegen mit der regulären zweihändigen Fassung. Angesichts dieser Unterschiede erscheint es nicht geboten, die von Brahms im genannten Handexemplar vermerkte Variante auf die vorliegende Fassung zu übertragen.

Kiel, Herbst 2015

Katrin Eich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

The present edition follows the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* of Johannes Brahms, series III, vol. 6: *Klavierstücke*, ed. by Katrin Eich, Munich, 2011. A comprehensive Critical Report can also be found in this volume.

2-A Autograph. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Gertrude Clark Whittall Foundation Collection, shelfmark ML 30 .8b .B7OP.39A Case. Undated, no title page. Head title by Brahms in ink: [centred:] *Walzer*. [upper right:] *J. B. op. 39*.

2-AB⁺ Manuscript engraver's copy, copyist 11 (numbering according to Margit L. McCorkle, *Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, Munich, 1984). Lund, Universitätsbibliothek, Otto Taussig Collection, shelfmark H. 69.2. Unsigned and undated. Title page by Brahms in ink: *Dr. Eduard Hanslick | zugeeignet. | Walzer | für das | Pianoforte | ~~zwei~~* [to the right in soft pencil in a foreign, unidentifiable hand:] (*zu zwei Händen?*) | [continued in ink:] *von | Johannes Brahms. | op. 39.* | [deleted in black ink and soft pencil:] (*Erleichterte Ausgabe – (kostet:)*). Additionally with instructions for the engraver by Brahms and by the publisher Jakob Melchior Rieter-Biedermann.

2-E₁ First edition, 1st issue. Leipzig/Winterthur, J. Rieter-Biedermann, plate or transfer printed, plate number 524, published on 17 October 1867. Title: *D^r Eduard Hanslick | zugeeignet. | WALZER | für das | Pianoforte | componirt | von | JOHANNES BRAHMS. | OP. 39.* | [left, in two columns:] *Zu zwei Händen.* | *Pr. 1 Thlr.* | [right, in two columns:] *Zu vier Händen.* | *Pr. 1 1/2 Thlr.* | [centre:] *Leichte Ausgabe zu zwei Händen.* | *Pr. 25 Ngr.* | *Eigenthum des Verlegers für alle Länder. | LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN. | TOULOUSE, LEON LANG-LOIS. | 524. 525. | 470. | Lith. Anst. v. Friedr. Krätzschmer, Leipzig.* Copy consulted (plate printed): Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky.

2-E_H See 2-E₁ (transfer printed). Composer's copy with handwritten annotations. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms.

About this edition

An autograph as well as a copyist's manuscript (2-A, 2-AB⁺) exist of the ver-

sion of the *Waltzes* op. 39 for piano two-hands. The copyist's manuscript served as the engraver's copy. Brahms made his own transcription in February 1867 in Vienna. After a reworking, the transcription was presumably the model for the copyist's manuscript, although the copyist's version displays several deviations with respect to the model. These deviations can, however, be attributed to scribal errors and editorial modifications made by the copyist. Already on 8 March 1867 Brahms informed his publisher Rieter-Biedermann that the copyist's manuscript was finished, and sent it off, after he had checked it, presumably on that same day (cf. *Brahms Briefwechsel* XIV, pp. 143 f.). After the engraver's copy had been received by the publisher, Rieter-Biedermann himself apparently made further annotations; these were editorial modifications, possibly also partly subsequent transmissions of changes that Brahms had undertaken in a (lost) proof.

After the composer had sent off the engraver's copy and come to an understanding with the publisher concerning the title, he apparently did not hear anything for a while, since on 22 May he asked Rieter-Biedermann for a "revision" to proofread (cf. *Preface*). It is not known when he received and edited the galley proof; relevant sources from the printing phase have not come down to us. However, substantial differences between the engraver's copy and the first edition, which only the composer himself could have requested, show that Brahms actively participated in the proofreading. After the first edition was issued in October 1867, further impressions remained unchanged during the composer's lifetime. His personal copy of the first edition (2-E_H) contains a series of annotations in pencil concerning performance indications which predominantly stem from a foreign hand; only in a very few instances, particularly in two fingering entries, it cannot be determined with any certainty whether they were likewise made by a foreign hand or possibly by the composer himself.

In spite of the abovementioned entries by a foreign hand, source 2-E_H served as the primary source for the present edition, since it confirms the musical text authorised by Brahms. The reference sources 2-A and 2-AB⁺ served for the correction of errors and inaccuracies that were made by the copyist, engraver, or occasionally also by Brahms himself. To a limited extent, the other versions of the *Waltzes* (that is to say, the versions for one or two pianos four-hands and, above all, the simplified version for piano two-hands) offer information, especially for the clarification of problematic passages. However, because of the numerous differences to these versions, their sources were, as a matter of principle, not used as reference sources, but rather only consulted for purposes of comparison; we also abstained from wholesale harmonisations between the versions.

Individual comments

No. 4

1, 3 u: In 2-A und 2-AB⁺ Brahms deleted the original fingerings for the first series of eighth notes $\frac{3}{1}$ and $\frac{5}{1}$ in pencil; in 2-A they were noted in pencil (after correction there, above all in M 1, difficult to decipher, yet apparently identical).

No. 7

23, 29, 31–33 l: No ties between identical chord notes on beats 2 and 3 in all sources, only in M 23 in 2-A with a short ink line (possibly intended as a tie) and in M 32 in 2-E_H with a tie in pencil, which however probably does not stem from Brahms. Whether the composer also intended ties starting in M 23 in analogy to the beginning of the waltz, or whether he envisaged the variant of the printed version, cannot be determined with any certainty. In this instance, our edition follows 2-E_H.

No. 8

In 2-A with performance indication *p dolce e grazioso*, changed by Brahms in pencil to the printed version *p dolce sotto voce*.

No. 9

4 l: In 2-E_H 1st note *Bb* (engraving error), changed in accordance with 2-A and 2-AB⁺ to *G*. Cf. the simplified two-hand version and the version for one piano four-hands.

17 u: In 2-E_H fingering at the beginning of the measure in pencil (by Brahms?) $\frac{3}{1}$.

No. 10

16^a u: In 2-A and 2-AB⁺ with articulation slur above the staff and tie for *g*¹–*g*¹ below the staff; in 2-E_H, in contrast, each time with articulation slur above and below the staff. It cannot be excluded that the printed reading is an engraving error (lower slur erroneously reproduced as articulation slur). However, our edition follows – even in view of the other versions – 2-E_H, whereby, in accordance with modern rules, only one articulation slur appears.

No. 11

21 u: In 2-E_H fingering in pencil at the end of the measure (by Brahms?) $\frac{3}{2}$.

No. 15

33 f. u: *eb*¹/*c*² at the end of beat 2 in all sources. In his personal printed copy of the version for one piano four-hands, Brahms altered the corresponding dyad, there a semitone higher *e*¹/*c*² \sharp^2 , in pencil to *f* \sharp^1 /*c* \sharp^2 . In the sources of the simplified two-hand version, beat 2 has *f* \sharp^1 /*a*¹–*c* \sharp^2 after γ ; the version for two pianos corresponds, on the other hand, with the regular two-hand version. In view of this difference, it did not appear to be necessary to transfer the variant noted by Brahms in the abovementioned personal copy to the present version.

Kiel, autumn 2015

Katrin Eich